

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Solothurn
Band: 53 (1980)

Artikel: Miscellen : Zur Frühgeschichte der solothurnischen Konsumvereine
Autor: Kaufmann, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-324744>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZUR FRÜHGESCHICHTE DER SOLOTHURNISCHEN KONSUMVEREINE

Von Hans Kaufmann

Noch ist die Geschichte der ersten Konsumvereine unseres Kantons schlecht erforscht. Der Beginn wird mit dem Jahre 1862 angegeben, als der Oltner Konsumverein gegründet wurde. Bisher übersehene Erwähnungen in alten solothurnischen Tageszeitungen korrigieren aber dieses Wissen.

Die schweizerischen Anfänge des Konsumgenossenschaftsgedankens gehen auf die Basler Fruchtvereine der Jahre 1846/47 zurück und auf die aus einem solchen Fruchtverein, die die Teuerung des Brotgetreides in genossenschaftlicher Form zu überwinden suchten, 1847 entstandene und 12 Jahre bestehende «Allgemeine Arbeitergesellschaft Basel», die ein breiteres Warenspektrum vermittelte. Von mehreren ebenfalls 1847 gegründeten Konsumvereinen im Kanton Zürich fehlen weitere Nachrichten, und auch der kurzlebige, 1850 gegründete «Gemeinnützige Verein von Utzenstorf-Bätterkinden» hatte keine weiterwirkende Bedeutung. Der Durchbruch erfolgte schliesslich vom Zürcher Konsumverein des Jahres 1851 aus.

Im Solothurner-Landboten vom 22. Februar 1854 treffen wir auf folgende erstaunliche Meldung:

«Dem schweiz. Volksblatt entnehmen wir, dass auch in Olten ein Consumverein besteht. Das Volksblatt bringt Mitteilungen aus den Verhandlungen der schweizerischen Consumvereine. Laut denselben sind mehrere Vereinsstatuten auch auf die Aufhebung bedacht, wobei dann das Vereinsgut unter die Mitglieder vertheilt würde; der Verein von Olten macht die rühmliche Ausnahme, dass das Vereinsgut dem Schulgute zufallen solle.»

Diesem Zitat nachgehend, finden wir unter dem 17. Februar in dem in Zürich publizierten «Neuen Schweizerischen Volksblatt» wirklich den Hinweis auf Olten. Aber in der gleichen Zeitung folgt am 24. Februar die Berichtigung, dass es sich um einen Druckfehler handle; gemeint sei nicht der Verein von Olten gewesen, sondern der des Dorfes Alten (ZH). Und nochmals widerlegt eine solothurnische Zeitung den bisherigen Beginn im Jahre 1862, diesmal zurecht; es ist das Solothurner-Blatt vom 30. August 1856:

«Die resp. Einwohner hiesiger Stadt (Solothurn!), welche zur Gründung eines Lebensmittel-Consum-Vereins mitwirken wollen, werden

hiemit freundschaftlich eingeladen, Montag den 1. September 1856, Abends 7 Uhr, auf hiesigem Rathhause, bei der diessfalligen einleitenden Versammlung sich einzufinden.»

Unter dem 3. September ist im gleichen Blatt zu lesen, es hätten sich 20 Gewerbsmänner zusammengefunden, um dem «so lange herrschenden Vorkauf und Wucher zu steuern . . .» Grundsatz des Vereins solle es sein, dass er sich «nur auf den Ankauf der notwendigsten Lebensbedürfnisse: Erdäpfel, Obst, Gemüse, Butter, Reis, Mehl, Gries und andere Hülsenfrüchte beschränken soll». Am 20. September konnte man dem Solothurner-Blatt entnehmen, dass der «Consum-Verein» nunmehr konstituiert ist; am 6. Oktober und am 4. November fanden Wahlen statt. Die Notiz vom 11. Oktober zeigt, dass die «Aktienbeiträge der Mitglieder» zum Einzug gelangen sollen, und sie beruft sich auf Statuten, nach denen «jedes Mitglied anzugeben hat, wie viel es im Verlaufe nächster drei Monate von den Vereinsartikeln zu beziehen gedenkt».

Die Tatsache, dass diese Inserate und Mitteilungen erst so spät als Beginn einer seither ins Immense gewachsenen wirtschaftlichen Institution aufgefallen sind, mag darauf hindeuten, dass der Anstoss des Jahres 1856 bald einmal versandet ist. Die Stadt Solothurn mit ihrem alten einheimischen Gewerbe war in diesen Jahren sicher ein steiniger Boden für solche Wirtschaftsexperimente. Im Sommer 1973 feierte die «Allgemeine Konsumgenossenschaft Grenchen und Umgebung» ihr 75jähriges Bestehen. Anlässlich der Feier der ersten 50 Jahre, 1948, war aus der Feder des nachmaligen Grenchner Regierungs- und Ständerates Werner Vogt eine gediegene Festschrift erschienen. Als der Verfasser 1973 Materialien für die Festschrift des Gewerbeverbandes Grenchen suchte, fand er im «Grenchener Volksblatt» das Inserat, das die Geschäftseröffnung der Konsumgenossenschaft Grenchen am 2. Juni 1898 nachwies und in der er eine der Ursachen für den Zusammenschluss des Gewerbes im Jahre 1898 sah. Schon damals aber regte sich zweifelndes Staunen, dass der Genossenschaftsgedanke in Grenchen so spät auftrat, während doch in den andern Industriegemeinden schon längst Konsumvereine bestanden; hier vermisste man den sonst immer wieder feststellbaren Grenchner Pioniergeist! Die Zweifel wurden durch das eindeutige Zeitungsinserat des Jahres 1898 behoben, denn auch das Heimatbuch Grenchen von Werner Strub kennt keine frühere konsumgenossenschaftliche Tätigkeit in Grenchen. Das Staunen aber blieb.

Nach Solothurn (1856) und Olten (1862) wurden 1870 Vereine in Balsthal, 1873 in Mümliswil und 1875 in Schönenwerd gegründet. 1894 weist das Rationenbuch in unserem Kanton bereits 11 Konsum-

vereine nach. Es schien wirklich erstaunlich, dass Grenchen erst so spät, 1898, folgte. Ein Eintrag, zufällig in den Grenchner Gemeinde-ratsprotokollen des Jahres 1868 entdeckt, regte aber plötzlich zu wei-teren Nachforschungen an. In der Gemeinderatssitzung des 19. De-zembers 1868 wurden nämlich drei Rechnungen des «Consumve-reins» genehmigt, und unter dem 20. Juni 1872 erscheinen wieder Rechnungen des «Consumvereins Grenchen» – diesmal ist es sicher, dass es sich nicht um einen in anderer Ortschaft tätigen Verein handeln konnte. Da Grenchen vor 1872 keine eigene Zeitung besass, mussten die solothurnischen Blätter beigezogen werden. Das bei Zepfel erschei-nende «Solothurner-Tagblatt» des Jahres 1867 macht nun unter dem 24. Januar auf eine Krise in der Grenchner Uhrenindustrie aufmerk-sam und regt die Gründung eines «Handwerker- und Gewerbevereins» an, welch frühe Anregung zum 1898 dann realisierten Gewerbever-band Grenchen bisher auch nicht bekannt war. Am 5. Februar meldet die gleiche Zeitung, für einen Handwerker- und Gewerbeverein in Grenchen sei die Zeit noch nicht gekommen, hingegen sei ein «Con-sumverein» in Gründung begriffen, welche Mitteilung sich unter dem 5. Juni bestätigte: «In Grenchen hat sich ein Consumverein gebildet». Der 18. Juni bringt ein Inserat, wonach der Consumverein Grenchen die Brotlieferung zur freien Konkurrenz ausschreibt; dieses Inserat nennt Rudolf Zumstein als Präsidenten der Verwaltungskommission. Am 23. Juni sucht der Consumverein Grenchen auf dem Inseratenweg einen Ladentisch und ein Schubladengestell zu kaufen. Die Eröffnung des Geschäftes wird am 20. Juli auf Sonntag, den 21. Juli 1867, annon-ciert. Neben den oben erwähnten Nachweisen in den Jahren 1868 und 1872 erscheint der Verein nur noch einmal, am 8. Oktober 1874, in den Gemeindeprotokollen. Das ist bis jetzt die letzte bekannte Erwäh-nung. Die Protokolle der Jahre 1875 bis 1879 enthalten nichts. Mit Sicherheit ist also nachgewiesen, dass der erste Grenchner Konsum-verein etwa 7 1/2 Jahre bestanden hat. Dr. Hans Müller, der 1896 die Entwicklung der schweizerischen Konsumgenossenschaft erstmals umfassend darzustellen versuchte, erwähnt den Konsumverein Gren-chen aus dem Jahre 1869, als Grenchen mit fünf anderen Vereinen am 8. August in Olten über einen schweizerischen Zusammenschluss der lokalen Konsumvereine und -genossenschaften verhandelte; Dr. Mül-ler weiss aber auch zu berichten, dass der Konsumverein Grenchen seine Tätigkeit eingestellt hat; wann – das sagt er leider nicht.

Bis weitere Zeugen zum Vorschein kommen, muss man annehmen, der Verein sei kurz nach der letzten protokollarischen Erwähnung im Oktober 1874 eingegangen. Der 1867 als Verwaltungspräsident ge-nannte Rudolf Zumstein war der nachmalige Mitgründer (mit Euseb Obrecht-Kessler) der 1871 entstandenen und 1920 erloschenen gros-

sen Grenchner Uhrenfabrik «Société d'horlogerie de Granges», deren Gebäude an der Mühlestrasse 1923 an die A. Schild S.A. übergang und das im April 1961 abgebrochen wurde. Weitere Namen von Pionieren des Konsumverein-Gedankens in Grenchen sind nicht bekannt, noch weiss man, wo sich das Verkaufslokal befand. Ausser dem 1868 in den Gemeindeprotokollen erwähnten Öl für die Kapelle Allerheiligen hat man bisher auch keine Nachrichten über das Warensortiment. Aus dem «Solothurner-Tagblatt» vom 22. November 1867 erfahren wir, dass von Schöftland aus Bewerber für «Consumdepots» in den Gemeinden Schönenwerd und Däniken gesucht wurden – auch hier bisher unbeachtete frühe, im Gegensatz zu Grenchen wohl damals nicht realisierte Bestrebungen zur Verbreitung des Konsumvereins in unserem Kanton. Und schliesslich sollen zwei weitere Korrekturen der Müllerschen Konsumgeschichte, unseren Kanton betreffend, erwähnt werden: die 1885 erfolgte Gründung des «Consumgeschäftes» durch die Arbeiter der Kottmannschen Uhrenfabrik in Langendorf und der «Consumverein Oensingen», den J.A. Näf im Handels- und Gewerbe-Adressbuch des Kantons Solothurn 1889 nachweist. Dr. Müller schreibt 1896 ausdrücklich, in den 80er Jahren sei im Solothurnischen kein einziger Konsumverein entstanden.